Wolfg. Trejo.

Postdijs. Mstg. XV.

Ulm 1523.

1980
L
1067

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0002-0

80 Z 10617

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0003-6

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

80 L 1067

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0004-1

Ein gütte nutzliche predig/von dem rechten gütten glauben auff das Ewangelium/das man lißt am andern sontag in der vasten Math. xv. gehon durch Wolffgang Rüßpriester von Vlm.

Darbey ain anntwort den menschenn die stätz schreyen/man sölle die geschrifft recht versteen/als ob sy allain die seyend die sy versteen/vnnd sonst nyemants.

Anno ꝛc. M.D.xxiij.

STUTTGARTER BIBLIOTHEK VEREINIGUNGE GRAFF. SYSTEMS

Thema

O Weyb groß ist dein glaub dir geschehe wie du wilt Math xv.

Grosse nodt ist/das yetz alle die/die predigen oder schreyben/sich mit höchstem fleyß vndersteend/den glauben wider herfür zü pringen/welchem glauben die menschlichen ausseren leyplichen werck von den irrseligen menschen/yetz lang zeyt fürgesetzt worden seynd/ Nemlich das der gemain man ains klainen verstands/ia vil ömē schen/die sich in der hailigen geschrifft nit ein klainen verstandt zü haben vermaint/die haben von eüssern menschlichen wercken mer gehalten/dann vom ynnern vnsichbarn glauben/vñ dem kan nyemandts kein schuld geben/dann vnser aygen nützigen peyttel/ predigern/dann solten sy biß hieher den glauben herfür gezogen habē als sy das volck ermant/geraitzt/ia genöttet haben/klöster kirchen orglen/zentner messig leychter/gestül/meß gewender/guldin silberin/hültzin staine/gemalt götzen auffzürichten/wiß ich nit wie vil klöster im teütschland weren. Nun aber ist es darzü kömen/daz got geschickt hat/das fleyssiger hirten an vil orten worden sindt/welliche die schaff gottes nit meer auff der dürren vnfruchtbaren egerten waydnen wöllen/sonnder treyben sy die herd gottes auff einn gütte fayßte fruchtbare wißen/das ist auff das wort gottes/auff sein verhayssung/auff sein zü sagen/auff den glauben/daran endtlich alle vnser seligkait stat/vnd gar nit in eüsserlichen wercken/das bezügt der herr Johannis am iiij. do er spricht Ich bin der weeg/die warheyt vnd das leben/Niemandt kompt zům vatter dañ durch mich Vñ Mat am. xvij. Diß ist mein geliebter sun den solt ir hören Er sprach nit hört. Scotum/Thomā/Occam/Chamaracensem/Lyram vnd der gleychen/in in in solt ir hören seyn wort/nit menschen gedicht/nit Opiniones/labyrinthos/damit die spitzfindigen menschen vmbgeen/dann der herr vns in seym hailgen Ewangelio/vñ Paulus mit im/ain lautter richtigen weg anzaygen/so mā in vns nur mit verjaget/verschlieg/verfinsteret/mit den hellischē gedichtē

L 2, 1797

menschlicher spitzfündigkait/welcher mir der meertail wol geratē
wolten/dann am glauben ligts als miteinander/das bezügt d̄ her
Marci am letsten/do er spricht/Welcher glaubt vnd taufft wirtt
der wirt selig/was meer. Wer aber nit glaubt/der wirtt verdampt/
siheſtu wie vil am glauben gelegen ist. Hörezů was sagt vn-
ser allter Theologus Paulus zů den Römern am dritten/Wir hal-
ten das der mensch on allewerck/des gesetz durch den glaubē frum
werd. Vnd ad Ro am i. Durch den glauben wirt der gerechtt leben
Ad Ro. am' v' Durch den glauben sind wir rechtuertigt vnd haben
frid mit got. Ad. Ro' x. Von hertzen glaubt man so wirt man rechtt
uertig. Ad Ephesi. vi. Da er sy lernett wie sy sich in streytwappnen
soltenn. Leretter sy vor allen dingen/das sy des schilts der tartschen
des glaubens nit vergesst. Ad Ro. iiij dem Abraham ist sein glaub
zů ainner gerechtigkait gerait worden/als auch vnns. Ad Rho' xi.
Durch iren vnglauben sind sy abgehawen worden/du aber durch
dein glauben bist eyngepflantzet. Disen sprüchen vnd andern meer/
můß man glauben geben/sonst ist es alles vmbsonst/dann nichtz ist
das den menschen gott meer angenäm mache/dann das er seynnen
worten glaub vnd gar nichs daran zweiffel. Auch ob der mennsch/
die ding dauon im got sagt nitt versteet/es ist seinner verstendtnuß
zů subtil zů scharpff er kan im kain Concept formierē dabey ers ver-
stteen mög noch glaubt ers also vest als ob er es sehe/hör/vñ greyff
dan der glaub ist nit von sichtbarn dingen spricht Paulus. Ad Hebreos. xi.
Vnd der glaub dauon wir yetz reden/ist nit ain schlech-
te glaubwirdigkait/sonnder ein steyffe/wolbewarte prüstwör/der-
ren ding zů glauben die mit menschlichem verstannd nit mögen be-
gryffen werden/noch wirckt dennoch die steyff hoffnūg in irē gemüt
dz sy glauben eben als sehen sy es mit iren augen vñ greiffends mit
iren henden die ding die sy doch weder sehen noch greyffen mügenn/
noch glauben sy es nit durch menschlichen verstandt/sonnder durch
dz steyff vertrawen das sy haben zů den worten vñ zůsagen des her-
ren Spricht Paulus ad Heb. xi. Wie wolten wir versteen od̄ wissen/
das alles das gen das in der welt begriffen wirt/von aym ainnigen
wortt erschaffen were/dann allain durch den glauben/od̄ wellicher
wolt doch on den glauben/zůgeben/das vō vnsichtbarn dingē solte

kömen sichtbare ding/ist ym nit also das wir das gen/das wir nit
sehen noch gsehen haben/noch glauben wir es/alain durch die ge-
schrifft die vns sagt/da got die welt/Genesis.i.auß nichten erschaf-
fen hat/vnd so vest glauben wir es/dz ain yeder darauff stirbt so
es notwendig wer/schaw wie es ein ding sey vmb den glauben.

¶ Hertzů was sagt Paulus ad Hebreos am xi. Was hat gemacht
Abel das Abel von got gerecht gehaissen ist worden/vnd der Chain vn-
gerecht: Genesis am iiij. Nichs anders dann der glaub. Abel ver-
hofft nit zeytlich nütz zů empfahen/von seim opffer/sonder mit eym
rainen hertzen opffert er/vnd glaubt got wirt ims widerlegen/wo
es seiner gothait am gleghesten wer/darumb er nit mit dem opfer
sonnder mit seim vesten glawben verdient hat/das gott meer hatt
angsehen sein opffer dañ des Chain/drumb spricht Paulus am an-
zaygten Capittel/das on den glaubē vnmüglich sey dz man got ge-

¶ Was das nit ein grosser glaub/ja vertraw den der ¶ fall
Noy het. Genesis vi. da im der her sagt/Er wölt die gantze welte/
das gantz menschlich geschlecht/vnd was das leben het abtilgen
durch das wasser/biß an in vnd sein haußgesind er solt im ein arch
machen/was das nit ein grosser glaub/das er ein söllich vnerhörte
ding glaubte/Er het vor nie nichs davon weder gehöret noch gele-
sen/Es wolt ims auch niemandts glauben/wo er es sagt vnd ver
kündt/man aß vnnd tranck/man macht heyrat/vnd sücht ein yeder
sein nutz für vnnd für/so lang biß die zeyt kam das mengklich sahe
im was Was behielt den Noy bey leben/seyn glawb/wie
wiewol es in seim sinn vnmüglich was/noch glaubt er es/dann er
glaubt got möcht im nit liegen.

Abraha ¶ Was meer/wie offt haben wir im alten testament/das der gütt
frum alt man Abraham got vnd seyn worden vnd zůsagen glaubt
hab Am ersten Genesis am xij. Was ist doch dem menschen an-
genemers lieplichers dann sein aygen vätterland/darinn ainer zo-
gen vnd porn wirt/noch auß haissung gottes verließ Abraham dz-
selbig/vnd zohe in ain lannd das im vnbekannt was/wz machts/
er vertrawet got dem herren/das er seyn worten krafft wird geben/
dañ er verhieß im/er wölt in machē ain vatter viler völcker/vñ sein
somen merē/als die stern des hymels Der her gab im der ding we-

der bäss noch figel/noch glaubt er allain den worten/vnd zweyfelt
nit der herr wirt im halten sein zůsagen. Am andern do glawbet
Abraham Genesis am xv. Do im der herr erschin vnd im sagt Er
solt erkennen seyn haußfrawen Saram/so wirt sy empfahen vñ ge-
pern ein sun Abraham wiewol er ain alter krancker man was/vnd
seiner haußfraw Saram/ire weyplicher recht/vergangen waret/al-
so das vnmüglich was/das sy von im erst ain kind empfahen solt/
noch glaubt/Abraham den worten des herren/vnnd gebar im sein
haußfraw erst ein sun. Genesis am xxi. Am dritten/was das
nit auch ein zaychē ains grossen glaubens zů got/vom Abraam/do
im der herr het geben/ain sun über natürlich/da gepot er im er solt
in im zů eim opffer auffopffern. Genesis am xxij. Der herr het im
verhaissen durch disen seyn sun/seyn somen zů meren/vnd ehe er res-
cht man bar ward hieß er in wider tödten. Abraham was gehorsam
Sprach nit herr/was ist das/dz du also mit mir handlest/du hast
mir geben ain sun/durch den du mir verhaissen hast mein somē zů
meren/als den sand des mörs/vnd yetz haysst mich in wider tödten
Nichs des dings vberal/sonder er was gehorsam/vñ zweyffelt nit
ob er schon vmb den sun kām noch wirt im got halten sein zůsagen
dann er weßt das im sein got nit liegen möcht/hast yetz wz der ge-
laub im Abraam gewürckt hat.

¶ Item nim für dich den Moysen/was nit ain zaichen des grossen Moyses
starcken glaubens/nach dem die tochter Pharaonis erzogē het. Ex-
odi. ij. vnd im gross reychtumb/zeytlicher vnnd glücklich zůstůndt/ eer/
noch verachters als vnd verließ den künigklichen hoff Pharaonis
vnd wolt lieber mit dem volck gottes alles das gern leyden/das yn
got zů schicket/dann das er der falschen welt/eer/vnnd gůt dienen
solt/was nit ain groß/er verachtet die glory/reychtůb vnd eer/darinn
er was vnd wol belyben wär/die er zů gegen sach/vnd keret sich zů
den dingen die er weder sehen noch greyffen mocht. Ja welche ding
er in seiner verstentnuß nit begreyffen mocht/das was zů dem glau-
ben/das er den worten gottes glauben gab/da er in in Egiptē schy-
cket Exodi. iij. Was es nit ain zaichen ains vesten gelaubens/das
sich Moyses vnderstůnd das volck auß egipten zů füerren wider den
willen Pharaonis/vnnd in gantz nit forcht. Exodi am xij. Sonder

vertrawt er gott seim herren/den er nit sahe/als ob er in mitt höres
Moyses krafft mit im ziehen sehe. hör durch got/was das mitt einm
grosser glaub/das Moyses dem herren glaubt/wann er mit d rütē
inn das rot möre schlüg das es sich zertaylen wird/wie zwen perge/
vnnd mit trucknem füß hindurch geen Exodi am xiiij. het er den
worden gottes nit glaubt/so müßt er lang geschlagen habenn biß
es trucken wer worden/durch den glauben geschahe es/nitt durch
Moyses die krafft der rütten. Weyter wer wolt gedencken das auß
eim herten velßen solt wasser rinnen/wenn man mit einner hültzin
rütten daran schlüg/wie daß geschahe Exodi xvij. allainn auß dem
glauben Moysy. Item nym für dich den Josue/was dz nit
Josue ain vnbeweglicher glaub/den der Josue vnd sein volck hett. Josue
vil das die mauren der statt iericho vmb vielen on allen sturm on
als geschoß allain vom gsang vnd pfeyffen/das sy siben tag nach
einander theten/wann sy gering vmb die statzugen/mit sampt der
Arch/sy müßten die Arch lang singend vnd pfeyffend herumb tra-
gen haben/das die maur prochen wär/wann sy der verhaissung got-
tes nit glaubt hetten. Was nit ein sonder groß ding/das got
wirckhett durch den glauben in der hürn Raab. Josue ij. Josyer
Raab kant vnnd sahe die zwen menner die zů ir kamen/vnnd woltten er fa-
ren vnnd erkundenn/die macht der statt iericho/das sy/sy erkann
als fraintlich gots vñ halff in mit gewalt heymlich vber die maur
hinauß/wiewol sy wißtt/das sy darumb da waren/das sy wider yr
vatterland handlen wolten/noch macht der glaub/das sy den vnn-
bekanten frembten menner genaygter was dann irem aygnen vat-
terland. Was wöll mir sagen von dem glauben Gedeonis
was wunderwerck hat er nur verpracht/durch sein vesten glauben
das er der zůsagung gottes glaubt/wie wir haben Judicum v. vi
vij durchauß. Vnd Sampson/hat er nit groß sachen bestan
denn im glauben vnnd hynauß pracht/Judicum xiiij xv. xvi. xvij.
durchauß liß wil du es nit glauben.
David Item vnnser David müß auch herfür/was das nitt einn grosser
glaub vnd vertraw den er zů got het/das er sich vnderstünd/zů kem-
pffen mit dem groffen starcken vngeheüren Goliam. i Regum xvij.
was macht das er sig vnd dem Golias seyn haubt abschlüg/allayn

S glaub/er glaubt so vest got wirtim beystand thün/das er nichs
für die sorg het geben/anderst dañ er wölt den sig behalten/allayn
durch die hilff gottes. Ach wie vil wölt ich der noch ertzelenn
auß dem alten testamennt/die grosse ding gethon haben durch den
glauben Pau. ad Heb. xi. sprichtzů erzelen das dz got gewürckt hat
durch die Propheten im alten gesatz/wer vil zů lang zů erzelen In
sůma sy haben in irem starcken glauben zwunngen die Reych dyser
welt vnd vnder sy pracht haben gewürckt gerechtigkait vñ erlange
darumb iren lon die ewig freůd. Weytter nym für dich/das
new Testament/schaw wie vil sind durch den glauben gesund wor-
den von grossen krãckhaitten/wie vil sind dar ir sünd vergebẽ wor-
den durch den glauben. Am ersten/was nit ein groß ding/ Petrus Andreas
das der glaub würcket in Petro vnd andrea/da sy fischten Matthey
am iiij. Der herr sprach nit meer woll auff ir gesellẽ ich wayß euch
ein andre arbait/Ich will fischer der menschen auß euch machen/vñ
stundan volgten sy im nach. Am andern/er sahe zwen and Iacobus Johannes
Jacobum vnd Johannẽ die sassen vnd pessertenire uetz/O er herr
sprach zů inn volgt mir nach/gleych waren sy gehorsam vbi supra
Am dritten/nym für dich das ewangelii das man als hewt
list/in welchem die wort meins anfangs begriffen steend Mat. xv.
Wol es mich verursacht hat ein solch predig/vom glauben zůschrey-
ben/hör zů was glaubens het das weyb auß Cana in Galilea ge-
legẽ/die het ein tochter/die ward schwerlich bekümert mit dem teů-
fel Do sy kam zům hern/schrey sy mit lautter stim/herr ein sun Dauid
erbarm dich mein/dañ mein tochter wirt schwerlich bekümeret vñ
teůffel. O er herr wolt probiere ire glaubẽ wie bestendig sy seyn wo-
lt vñ gleychßnet gleychsam het ers nit gehört/die iüger manẽ de he-
ren er sölt sy doch hören Jhesus antwort in/ich bin nit gesandt dañ
nur allain zů dẽ schefflin die verloren hond das hauß israel/die frau
ließ nit nach sy hofft für vñ für/vñ schrey herr hilff mir/d herr kert sy
zů ir sprechẽd. Es ist nit gůt dz mã den kinden nem dz prot vnnd geb
es den hundenn. Merck der herr nennt sy ain hundt/noch verharret
sy vnd sprach. Ja herr es ist war/das ist aber auch hynwider war/
das die klainen hündlin offt essen von dem brösemlin die da fallen/
von dem tisch irer herren Do der herr die bestendigkait der frawen

vernam der glaub was vberflüssig in ir. Sprach der herr O weib groß ist deyn glaub/ dir geschehe wie du wild.

Aussetzig

Item Marci i. haben wir vom aussetzigen menschen der kam zů dem hern vnnd sprach. Herr wildt du so magst du mich rainigen vom aussatz/ höre zů was der mensch für ein glauben gehabt hab/ Jhesus do er erkant sein glauben Sprach er. Ich wil werd rayn oder gesundt/ von stundan augenplickling ist er rayn worden.

frewlein

Das freülin das ir kranckheyt zwölff gätze iar gehabt het Marci. am v. gedacht ir/ möchte ich nur so nahe zů disem frömen Jhesu von nazaret kömen/ das ich möcht berüren den saum seines klaydes So glaub ich vestiglich ich wölt gesundt werden/ Wie sy glaubet also geschach auch ir

Centurio

Vom Centuriene hast Luce am vij. Welches sun in Capharnaũ kranck lag/ der her verwilliget sich er wölt in sein hauß kommen/ vnd sein sun gesundt machen Centurio hůb an vnd bekandt mit dem mund den glaubenden er het im hertzen/ vnd sprach. Herr es ist on not/ das du von der kranckaitt wegen in mein hauß geest/ ich bin sein nit wirdig/ nu bin ich doch nur ein mensch/ noch hab ich so vil macht/ das ich zů mein diennern sag zů eym gee hin/ sagt er zů einem andern kum/ so kompt er/ Als wölt er sagen/ noch vil meer hast du gewalt der kranckhait meins suns zůgepieten. Dieweyl du nit ein mensch bist als ich/ sonder gott/ dem doch alle ding gehorsam sein müssen vnd sind/ wie mir meyn knecht. Sprich nur ein wort so wirt mein sun gesundt. Der her lobt Centurionem/ vñ sprach. Er het in Israel kain sollichen glauben funden.

Jayrus

Nym für dich Jayrũ von dem wir haben Luce. viij. der kam/ vñ viel dem herren zů fůssen/ vnd bat in er sölt kömen in seyn hauß/ vnd im sein tochter gesundt machen/ in dem kam seyn diener/ vnnd saget im/ er solt den herren vngemůet lassen/ sy wer schon todt/ als wöll er sagen/ es ist zůspat er müßt pelder ganngen sein/ wölt er sie gesundt gemachet haben. Do das höret der herr/ sprach er zů dem vatter der gestorben tochter. Fürcht dir nit/ glaub nur so wirt sy wid lebendig Oeßgleychen lesen wir vom plinden Luce ann dem xviij. Welliche hystori eim yeden gemain ist. ꝛc. †

Magdalenam

Noch meer nim für dich mariam Magdalenam welche Lucas ann. vij. ain sünderin neunt. Als sie vernam das der herr bey dem

† Und wir vrfarn ꝛc, At ille dixit, Nec vt videam, vt aug dixit illi, respice, fides tua te saluum fecit. Et respiciens vidit, et statim cecidit illi magister dem, et cecidit ꝛc

Pharisei zů tisch was gesessen/ist sy vnerschrocken mit grossem gelauben vnd hohem vertrawen hineyn gangen/gefallen für die füss des herren/angefangen pitterlich hayßß zů wainen/vñ so reulich vergossen die zeher irer augen/das sy mit dem wasser irer auge/wüsch die füss des herren vnnd vnd trücknet sy mit den löcken ires hares. Do das sahe der Phariseus der sonder geachtmen schergert er sich ab dem herren/vnd sprach in im selbs: Wär diser ainn Prophet solt er pillich wissen was das für ein gütte gesellin wär/sol sy billich nit also mit im handle lassen. Oder herr straffet in mit einer geleychnuß wie der Ewangelist anzaygt. Vndkert sich zů dem weyb/vnnd sprach. Weyb dir werden verzigen dein sünd.

Item vom Zacheo Luce an dem xviij. Vom Matheo der ann dē offnen zol saß am ix. vnnd Johannis am xi. Do Lazarus ain brůder Marthe todt was/Sprach Martha zů dem herren. O herr werest du hie geweßt/so wer mein brůder Lazarus nit todt. Oder herr sprache ich bin die vrstend vnd das leben/wer in mich glaubt vnd ob er schon todt ist noch wirt er dennoch leben/glaubest du das Martha Sy antwort im vnd sprach. O herr ia ich glaub das/vnnd noch meer ich glaub das du seyest ain sun des waren lebendigen gottes der kommen sey in dise welt.

Hett Maria dem enngel nit glaubt Lucei. do er ir verkündet wie sy wunderbarlich vom hailigen gaist empfahen wirt/vnd gepern ain sun/ir rainigkait/keüschait/demütigkayt/war lang nit genůg geweßt/so bald sy aber dem engel glauben gab/wie woles über ir verstentnuß was/sy mochts in irem gemüet nit begreyffen noch geglaubet sy dem engel/vnd sprach. Nym war ain dienerin des herren mir geschech nach deynen worten.

Vnd gleychen sprüch ist das Ewangelium vil/O arbey vns gründtlich anzaigt wirt/wie groß ding es sey vmb den glaubē/davon wir yetz geredt habent. Ich main nicht den glauben davon der frum Judas in seyner Epistel sagt. Welche glauben er ain traum hayßt/den in die menschen also selb eingeben/vnd hayssen alle dz glauben das sy in selbs ein gebē/durch ir aygen rät/on gottes gnad/vnd wöllen das nit mercken, da sich diser gůt glaub nit mit menschlichen gedancken machen laßt/ Sonder ist diser glaub ain lautter

gottes gab vnnd werck/on all vnnser zůthůn/wie Paulus sagt zů den Römern am fünfften/Es ist ein gotzgab/vnd gnad durch Cristum erworben/welcher so er im menschen entzündt wirt verneüwert vnd gepürt gleychsam ain newen menschen/vñ dann so ist vnmüglich das der selb mensch in welchem das edel liecht von Thristo anzündet prindt sewer/sonnder freywillig on alles gepot thůter gůtte werck/wie er von im selb ißt vnd trinckt schlafft vnnd wacht/des gibt dir Christus ain gleychnus Mathey vij do er spricht Ein gůter baum bringt gůt frücht/ain böser baum bringt böß frücht sichstu das nit die früchte den baum gůt machen/sonder vor allen dingen vor allen früchten muß der baum gůt seyn/wie er euch sagt Mathey am xij. Macht ainn tweder den baum gůt so werden die frücht gůt/oder macht den baum böß/so werden die frücht böß.

Also müße es auch stracks war sein/das der mensch/onn alle gůtte werck müß frum gemacht sein vom glauben/darauß beschlüße ich gar/das alle die eussern menschliche werck die der mensch thůt ausserhalb des glaubens yetz anzaygt ist als sünd vnd nitt verdienlich Vnnd ob du dich schonn schynden/pratten laßt/fast dich vnsinnig/peet dich roll klauff zů disem vnd yhenem hailigen biß du krümest/ich gib dir nit ein pirnstil darumb/dann alles das kan ain türcke/Heyd eben als wol als du/er kann wol als ein grosse kirchen bawen mit allerlay zier vnd götzen als du/es ist im aber nit verdienstlich/warumb/eý das liecht brint nit.

Das bezeugt Christus do er sagt. Wie mügt ir gůts reden weyl ir böß seydt. Also auch wie mügt ir gůts thůn/weyl ir böß seyd/wer nun disen glauben nit hat der wayß nichs von werckē dañ er hatz nit empfunden/vnd treybt sy nur selbs vmbe/vnd wayßt nit was er thůt/anders dann das er also auff seyn menschlichen werck vmbgeet/so doch die recht alt hailig geschrifft den glauben vnd die eussern werck/nit vnser macht/sonder got allain hayñ setzt. Dieweyl wir nur nichs verpringen mögen auch der eüssern leyplichen werck on den willen vnd verhengknus gots/wie der herr auch im ewangelio anzaigt/do er spricht On mich vermügt ir nichts Vñ Paulus i. Co vnthe xij. Bezeugt das auch. Item Mathey xij. ist im nit allso/ain spätzigk oder spatz ist ein vnachbarer vogel das man fünff vmb

ain haller gibt/noch velir kainer auff die erdón den willen gottes
Jacobus in seyner Canonick. Als gůr muss von oben herab kōmen/
Ist das war das wir das weniger nit von vns selb verpringen mō-
gen/wie wōl wir das meer vnnd grösser gütt werck von vns selbs
machen/das ist den glauben/wie müsse wir im dañ thůn Also/wir
müssen gor darumb bitten/wie die zwölff potentheten/vnd sprech-
en Herr meer vns den glauben/dañ er hat vns an vil orten verhais-
sen alles das gen/das wir in pitten seyn/vnd glaubē er werde vnns
erhören/so wölle er es thůn/wir müssen aber verharren/vnnd nicht
nachlassen/wie das freülin/ob er schon nit gleych kompt/dann er
verzeücht etwan damit er den menschen probier in seym glawben/
dann niemandt wirt krönt dann der ritterlich streyt/vnd der verhar-
ret biß an das end der wirt selig. Mathey am xxiiij. Merck zů
ain beschluß diser predig Wz hat behalten den schacher am creütz
Luce am xxiij. Ist im nit also sein glaub. Er her seyn tag nit seyden
gespunnen/noch war der erleycht vor seinem ende. Er straffi seynen
gesellen/vnd sprach. Weder fürchst nit got/wir nemen erst vnsern
verdienten lon/diser aber hat kain vbel nie gethan/sonder vmb vn-
schuld hangter da/vnd sprach Herr gedenck mein wann du komst
in deyn reych Als wölter gesagt thaben. Herr gleych yetz ist es an de
das ich auß diser welt schaiden müß/vnd der teüffel wart schon/dz
er meyn seel füer inn abgrundt der hellen/vnnd hab kain annderen
trost meer aufferd dann allain zů dir großmechtiger gott/allain du
helffest mir sonst pin ich ewigklich verloren/darumb laß mich nitt
mein ainige hoffnung vnnd einiger trost. O er herr do er fand
ain sollichen glauben/gewert er in seins gepets/vnnd sprach Heüt
wirst du bey mir seyn im paradeyß/von wannen kam dem schach-
er der glaub/het er in auß im selbs/nain/het er in von eim mensch
nain/von wannen kam er im dann/eyn es was ain gotzgab/er kam
im von got/darumb verzag nit ob das liecht schon nit gleych prin-
nen wil/got der almechtig verzeücht ain zeyt lang/nit stee ab/sonder
verhar im pitt vnd glaub/das er dich nit lassen werde/so wirst du
gewiß geweret/ob er schon verzeücht biß in das todtpedt laß dz nit
nach dem wie der schacher/vnnd dann so du also verharzest wirdt
dein got ain wolgeuallen ab dir haben/vnd wirt dir halten seyn zů

Schach

sagen/dann er kan dir nit liegen/hymel vnd erd werden zergeen/sey=
ne wort aber mügen nit zergeen Luce am xxi. Capittel.

C Gotzů lob mein einige hoffnung.

Ein anntwort etlichen menschen
Die schreyen vnd wöllen man sol die geschrifft recht versteen/als ob sie allain die seyn Die sy recht versteen.

C Man sol die geschrifft recht versteen/sprichstu Anntwurt ich dir also. Wer versteet sy recht/Münich vnd pfaffen die auff den hohen pandthoflen/vnd grossen kappen/wo hat man meer ketzer funden dann vnder in. Ich glaub wems der hailig gayst eyngeb der ver stee sy recht/Er sey Doctor/maister münich/pfaff oder pauer/hatt der haylig gayst sant Peter/vnd ander toll ainfeltig layen/verstädt geben der hailigen geschrifft vor den grossen doctorn vnd maystern zů achten/vor den Rabi. vnnd Moss yzů Jherusalem/warumb ist es mir dann vnd meines geleychen versagt/solt ich oder ein lay nit so woll mercken was die mainnung der haylige geschrifft wär als ain grosser pfaff oder münich/oder sey wir nit als wol Christē/vnd iunger Christi als ir/oder haben wir nit auch als vil am himelrey che als ir oder gilt es vnns ein altte hoßen/ir macht euch selbs groß darumb verpürg sich der hailig gayst vor euch.

C Item Wer sagt mir/ob ir die geschrifft recht verstee oder Luth er/warumb mäß ich euch meer glauben dann im/ir habt dañ mer d rechten güten geschrifft dann er welchs nit ist/dz menschen gswetz habt ir wol meer/es gilt mir aber nichs/die recht götlich ewange lisch schrifft/mäß richter seyn/nit Pariß/nit Bapst/nit der pfarhof Ich glaub was die hailig Christenlich kirch glaubt/was glaubt sy Thomam/Scotum ꝛc. nayn sy/was dann das Ewanngelium/ Paulum vnnd die Propheten ꝛc.

C Warumb pindt ir sünd in klaidern/speyß/tranck/feyr/so Paulus sollichs verpeut/habt ir nie gelesen/ad Thimotheum am vier den Do er spricht Es werden auffersteen zů den letsten zeyten menschen die werden verpieten den Ehelichen stand/werden sündsetzen auff speyß vnd tranck/werdens verpieten welliche got dem menschen zů nutz erschaffen hat/das er die mit danckbarkait esse sol/waißt nit das dich Paulus Ad Romannos am xiij. lert das der wellicher nit aller laylßt den nit vrtaylen noch verachten sol/vñ herwider ůber der gleychen Wo hat euch Christus haissen graw/plaw/schwartz oder weyß gewand tragen/haben wir nit all ein oden/seyn wir nit all Christen vñ getaufft in dem plůt Christi/hab wir nit ain Stifter vnsers ersten vnd pesten ordens Christum/schambt ir euch dises haubtmans dises Regel setzers/oder ist Frăciscus/Dominicus für euch gestorben/oder maint ir Christus het nit auch ein sollichen orden stifften mögen/wann es im gefallen het/lieber laßt vnseren orden euch auch gefallen/vñ laßt vns mit euch hinfaren/macht euch nit gröser dann wir seind/Sag mir was sagt man dir vor/wann du sterben wild/halt man dir Franciscum/Dominicum vor/oder sagt man dir von plawen kutte/nain freylich/man helt dir den plůtigen Jhesum für/vñ das billich/schaw wamitt gee mir vmb/der teüffel hat euch die klayder tragen hayssenn/damit er euch als seynt volck auß Christus volck erkenn.

C Warumb leßt ir Luthern so ir nit wißt was er schreybt/dañ ewer khainer lißt in/wie darff ainer ainding vrtailen/das er nit erkent oder wißt ir nit das Paulus sagt. Das man die newen gayst probieren sol ob sy reden auß got oder auß dem teüffel/vñ was gůt ist/sol man loben/wölt ir in vrtailen/thůts mit vernunfft/es gilt nit ain alte kappen/Es ist ain sach got vnnd den glauben betreffend Got wißt doch wol das Adam gesündet het/noch stellet er in ammt ersten zů red/vnd darnach vrtailt er in erst/Kain dieb/kain morder sol gentailt werden/dann man verhört in am ersten gnůgsam/wild in vrtailen biß nit aygen hirnig/besich in baß am hefft/es ist ain putzpacher er wirt dir nit als vbel schmecken wañ du in recht list.

Sprichst/ich darff in nit lesen/warumb. Eye es ist mir verpoten Ad qđ Rho laß verpoten seyn/můßt du doch leyden/das man den

teüffel in die kirchen walt/welicher doch gar nit darein gehört Ist dir doch nit verpotten das du die schendlichen poeten last als Ouidium/Cattullum/Tibullum/ꝛc. die nichts anders leren dann büleu Warumb wolt dir dann verpotten sein zů lesen/das da dienet vnnd gehört zů der eere gottes.

Ist Lutthers schreyben ketzerisch wie du sagst/so liß so kanstu dich daruor hieten Paulus spricht Die sünnd werd nit erkannt/er habs auch nit erkant/dann allain durch das gesatz/wie kanstu wissen ob es gůt oder böß sey/so du es nie gelesen hast.

Sprichst es ist wider die Christenlich kirch vnd ir gepott/sprich ich/ich wayß nit/was du für ein Christlich kirch hast/das halt ich nit für die Christenlich kirch/die etwas anders lertt/dann Christus Paulus vnd die Propheten gelert haben. Nun die du für Christenlich helist die haben dich vil gelert ia dir vil gepotten dauon dir dz haubt der rechten kirchen/nichts gesagt hat/das ist Christus/darumb waiß ich kain hailigen vatter/noch lerer glauben zů geben der mich etwas anders lert/dann Christus die Apostel vñ Propheten gelert haben das thůt Luther nit/sonder all seyn fleyß vnd ernst ist/das er mich ziehe zů Christo/vnd seyn worten denselben glaubē geb vnd nit dauon weych/vnd das nit durch seyne wort/sonder durch die schrifft/wider welliche die porten der helle nicht mügen ob sy schon sich darwider setzen/wirt es doch nit helffen sonder wirt Christus sein kirchen die menschen die er in ewigkayt mit dem Abraam zů der ewigen seligkait/fürsehen hat nit verlassen.

Vnd ob schon die kirch Christi ain weyl durchächt wirt/schat nit Paulus ad Rhomanos vltimo/hat wol gewist/das ettlich kömen würden die das Ewangelium verfolgen wirden. Darumb sprache er/ich waiß wol das vil seynd/welichen das ewangelium widerwertig ist/durch weliche der teüffel sich vndersteet das hayl der mēschen zů hindern. Ettlich wöllens abtreyben mit irer verfolgunng/Ettlich anndr vnder einer gestalt der gayßtlichait aber ainner falschen erdichten ia sprich ich/weychen sy ab von der freyhait Christi vnd geben sich frey willig wider vnder das gesatz Moysi/von wellichem wir nit mit gelt/nit mit pogks plůt/sonnder mit des frummen Jhesu von nazaret plůtt erkaufft/erlöst vnnd erlediget sind

worden.

Dvrumb ir all die vorzeytten/ir zeytin der vnnützen haydnischn philosophey verzert habt/yetz aber die recht war weyßhait Christy ingenommen habt für die menschliche eloquentz die ir vorzeytē prau chet habt. Redt ir yetz als die erleychten/hymlische ding/in welich er erleüchtung ir das pest ermessen habt/vnd steyff bißher verhart. Darumb die ewangelisch warhait vnd Christi glaub erleychter vñ steyffer gemacht worden ist/nit laß euch abtreybē mit schreckpotten/seyt bestendig got wirt vns vnd seyn ewangelium nit verlaßen/doch müssen wir schawen das wir nit in vns selb vnd vnnser kunst hoffen/oder es wirt vns fälen/sonder meer got vertrawen der khain seiner hoffnung verzeych/sonnder steyff on allen frel helt er seyn zůsagen eym yeden/darumb laßt vns glauben das der/der vns von im selb on vnnser wissen/auff den rechten weeg practht hat/seynes hailigen ewangelij vnd verhayssung/werde vnns helffen das wir bestendig verharren werden biß an das ende/vnnd gar nit abweychen/weder durch fewer/noch wasser/dann dem liebhaber ist nichts zů schwär/sonnder mit ringer handt verpringt er alles das zů im die lieb zů nůtzet. &c. Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0022-1

8OL 1067

X2208406

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0023-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-252787-p0024-2

Ein gütte nutzliche predig/ von dem rechtten gütten glauben auff das Ewangelium/ das man list am andern sontag in der vasten Math xv gehon durch Wolffgang Rüß priester von Ulm.

Darbey ain anntwort den menschenn die stätz schreyen/ man sölle die geschrifft recht versteen/ als ob sy allain die seyend die sy versteen/ vnnd sonst nyemants.

Anno ꝛc. M.D.xxiij.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK ZWEIGBIBLIOTHEK GRAFT. SLG.